Inhaltsverzeichnis

1. Kategorie:NOTFUNK 2
2. Hauptseite 3

Kategorie:NOTFUNK

Das Inhaltsformat pdf wird vom Inhaltsmodell Wikitext nicht unterstützt.

Zurück zur Seite Hauptseite.

Quelltext der Seite Hauptseite

Sie sind nicht berechtigt, die Seite zu bearbeiten. Gründe:

- Die Aktion, welche Sie beantragt haben, ist auf Benutzer beschränkt, welche einer der Gruppen „Administratoren, Sichter, Prüfer“ angehören.
- Die Aktion, welche Sie beantragt haben, ist auf Benutzer beschränkt, welche der Gruppe „editor“ angehören.
- Diese Seite wurde geschützt, um Bearbeitungen sowie andere Aktionen zu verhindern.

Sie können den Quelltext dieser Seite betrachten und kopieren.

Notfunk [[Bild:264px-ARENA-Raute.jpg|134px|right]] == '''Allgemeines''' == """Katastrophenfunkverkehr""" Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen. """Notfunkverkehr""" Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen. '''Unsere Aufgaben als Funkamateure''' Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter. Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können. "Funkamateure als Kommunikationsspezialisten" Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1–5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden. Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation. Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist. '''Erinnern Sie sich noch?''' 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - '''[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]'''[http://www.funksignal.de/23_februar_1999__lawinenungluck_in_galtur.html] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - '''[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]'''[http://pressetext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/] 23. August 2005 - "Überschwemmung in Bezau" - Ausfall des gesamten Fest- und Handynetzes - '''[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]'''[http://pressetext.at/news/050823020/eilt-vorarlberg-funkamateure-stellen-verbindung-zur-aussenwelt-her/] Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg == '''Richtlinien''' == ===Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung=== '''Wer?''' - Name und Standort des Melders '''Wo?''' - Orts des Notfalls '''Was?''' - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich? '''Wieviele?''' - Verletze, Betroffene, etc. '''Welche?''' - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden """Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.""" ===Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk=== [[Teil 1 Allgemeiner Teil]] [[Datei:Notfunk-Konzept_T1_V11.pdf]] [[Teil 2 Niederösterreich]] [[Datei:Notfunk-Konzept_T2V24.pdf]] == '''Frequenzen''' == == '''Betriebsarten''' == Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per '''Sprache''' zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per '''Email''' via Kurzwelle [http://www.winlink.org] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekommunikation. Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten '''CW'''[http://wiki.oevsv.at/index.php/Kategorie:Morsen] und '''PSK31'''[http://wiki.oevsv.at/index.php/PSK31]

sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. '''SSTV'''[http://wiki.oevsv.at/index.php/SSTV] oder '''ATV'''[http://wiki.oevsv.at/index.php/Kategorie:ATV] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden. == '''Das Winlinknetzwerk''' == == '''Partnerorganisationen''' == == '''Ansprechpartner in den Landesverbänden''' == Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen sein! Das 'x' steht für den jeweiligen LV. == '''Notfunkrunde''' == == '''IARU und Notfunk in anderen Ländern''' == IARU-Region 1 Emergency Communication [http://www.iaru-r1.org/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=48&Itemid=99] DARC, Fachbereich Not- und Katfunk [http://www.darc.de/referate/notfunk/] IG Notfunk-Schweiz [http://www.notfunk.ch/] RAYNET [http://www.raynet-uk.net/] == '''Links''' == == '''Kontakt''' == Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU 'oe1mmu@oevsv.at'

Die folgende Vorlage wird auf dieser Seite verwendet:

- Vorlage:Box Note (Quelltext anzeigen) (schreibgeschützt)

Zurück zur Seite Hauptseite.